

November

2025 | **Spielplan der Bühnen Halle**



Mit dem Rücken zur Welt –
Ein Caspar-David-Friedrich -Abend



Die Csárdásfürstin

Die Oper | Das Ballett

Die Csárdásfürstin

Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán

Libretto von Leo Stein und Bela Jenbach

Kostprobe: 12.11.2025, 17:30 Uhr | Operncafé

Premiere: 21.11.2025, 19:30 Uhr | Oper

Die bittersüße Liebesgeschichte zwischen dem Adligen Edwin Ronald und der Varieté-Künstlerin Sylva bringt alles ins Wanken – die Familienehre, die so sicher geglaubten Beziehungen und ein bisschen auch die ganze Welt. »Die Csárdásfürstin« entstand mitten im Ersten Weltkrieg und wurde 1915 in Wien uraufgeführt. Ein Werk, wie ein Tanz auf dem Vulkan, das wie kaum ein anderes dieser Gattung die walzertaumelnde Gratwanderung fast körperlich spürbar macht.

Ben Baur gilt als einer der führenden Bühnen- und Kostümbildner in Deutschland. Seit 2014 führt er auch Regie. In Halle wird Ben Baur erstmals eine Operette inszenieren und selbst für das Bühnenbild verantwortlich zeichnen.

Musikalische Leitung: Andreas Wolf / Yonatan Cohen | Regie & Bühnenbild: Ben Baur | Kostüme: Uta Meenen | Choreografie: Rachele Pedrocchi | Dramaturgie: Toni Burghard Friedrich Mit: KS Anke Berndt | Daniel Szeili | Robert Sellier | Gerd Vogel | Vanessa Waldhart | Matthias Brenner | Chor der Oper Halle | Staatskapelle Halle

Aber bitte mit ... Lehár!

26.11.2025, 19:30 Uhr | Operncafé

KS Romelia Lichtenstein verwandelt mit Toni Burghard Friedrich das Operncafé in ein traditionelles Wiener Caféhaus. Zu Sachertorte und Melange servieren sie genussvolle und heitere Operettenmelodien von Lehár bis Strauß.





Unsere Highlights im November:

Für Tanzfans – und alle, die es werden wollen hat das Ballett Halle zwei besondere Produktionen auf dem Spielplan: In Nanine Linnings kraftvollem Tanzabend »**DUSK**« (14.11., 22.11.) geht es um den Körper selbst, die menschliche Existenz und um Grenzerfahrungen. Eingefangen in einem faszinierenden Bühnenbild aus Nebel und Licht. Um die Grenzerfahrung und das Schicksal einer jungen Frau geht es auch in Bojana Nenadović Otrins Ballett »**Unreines Blut**« (02.11., 16.11.), das einen serbischen Literaturklassiker zur Vorlage hat und in faszinierender Weise die Zeit zur Protagonistin der Handlung macht. Die Staatskapelle Halle und zwei Sängerinnen aus dem Opernensemble machen diese Choreografie zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Mit dem »**Barbier von Sevilla**« (15.11.) und »**Carmen**« (01.11.) stehen zwei der populärsten und ikonischsten Werke des Musiktheaters auf dem November-Spielplan der Oper Halle. Beide in spannenden neuen Deutungen: Einmal als rasante Ostblockkomödie und einmal als ergreifendes Sozial-Drama.

Wem das zu klassisch daherkommt, kann sich mit »**Brecht!?**« (06.11.) im Operncafé auf eine musikalisch-literarische Spurensuche mit dem Theaterrevoluzzer begeben.

Unser Musical »**Gypsy**« (09.11., 23.11.) und »**Der Nussknacker**« (ab 28.11.) sind für den Familienausflug ins Opernhaus ein ganz bestimmt lohnendes Ziel.

Für Menschen ab 14 Jahren empfehlen wir die ergreifende und spannende Kurzoper »**Das Tagebuch der Anne Frank**« (10.11.), die Annes Leben, ihre Gedanken und ihr Schicksal in kurzen, packenden Episoden neu erzählt.



Gundermann – Blasse Blume auf Sand

neues theater

»Die ganze Welt ist eine Bühne« – Shakespeares Narren

von und mit Marian Kindermann

Premiere: 08.11.2025, 20:15 Uhr | nt-Schaufenster

weitere Termine: 09.11. | 19.11.

Von »König Lear« über »Was ihr wollt« bis »Hamlet« – Shakespeares Narren bevölkern seine Stücke und seine Welt. Sie sind komisch, böse und weise, rütteln am Thron der Mächtigen und sitzen selber auf dem Schleudersitz. Sie sind Zeugen von heimlicher Liebe und tückischem Verrat, hinterfragen die Macht der Mächtigen und sind die Ärmsten der Armen. Marian Kindermann nimmt uns mit in die Welt der Narren, in der alles erlaubt ist und nichts sein darf. Sterben, schlafen, träumen – vielleicht?



Erinnern ist Heimat: Gedenken an die Reichspogromnacht von 1938

09.11., 15:00 Uhr | nt-Schaufenster

»Großer Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk« ...
und andere Texte

Jizchak Katzenelsons kurz vor der Ermordung geschriebener Text hat Auschwitz überdauert. Im Gedenken an die Reichspogromnacht lesen Ensemblemitglieder des nt aus diesen sowie weiteren Zeugnissen jüdischer Menschen in Halle und anderswo.

09.11., 19:00 Uhr | nt Kammer

»Di Velt Iz A Teater – eine gesungene Hommage an Molly Picon«. Das Ensemble »Rozhinkes« feiert das (Über)-Leben und jüdische Musik- und Filmgeschichte mit Geschichten aus dem alten Hollywood.



Untertal. Eine deutsche Revue

WIR-Festival in Halle: Wir machen!

In Kooperation mit dem haeßlig-Magazin
und Studierenden der Burg Giebichenstein

wir
festival

Zum Finale des Festivals lädt das neue theater am 08. November von 14:00 – 17:00 Uhr zu einem offenen Theatermarkt in den nt-Hof. Eintritt frei. Folgende Workshops (5 €) finden statt:

11:00 | »Meckerchor – Entladung durch Singen«.

Nach einer lockeren Probe mit Juliane Meckert und Tommy Neuwirth im Theater wird auf dem Marktplatz Halle kreativ Frust abgelassen – Mitmeckern erwünscht!

14:00 | »WIR kochen gut: Die METTIGEL-Prozession«.

Einen legendären XXL-Mettigel – in veganer Variante – gestalten: Mit Ostfluencerin Olivia Schneider geht's um Eat Art und Nachwendeperspektiven. Der XXL-Mettigel wird 17:00 Uhr feierlich zum Festivalzentrum im Volkspark getragen und dort verspeist.

Anmeldung Workshops (bis zum 03.11.):

sandra.bringer@buehnen-halle.de

Alle Infos auf: www.wir-halle.de

Matinee für Dietmar Rahnefeld

Ensemblemitglieder und Weggefährt*innen erinnern sich
16.11.2025, 11:00 Uhr | nt-Kammer

Am 16. November 2024 starb der Regisseur und Theatermensch Dietmar Rahnefeld – sehr überraschend und viel zu früh. Wie kaum ein anderer war er dem nt und dem Thalia Theater verbunden. An seinem ersten Todestag erinnern wir uns mit einer Matinee an diesen besonderen Menschen.



Die Hallenser Stadtmusikanten

Thalia Theater

Spuk unterm Riesenrad von C. U. Wiesner und Jörg Hückler nach der gleichnamigen Fernsehserie



Premiere: 14.11.2025, 18:00 Uhr | nt-Saal | 6+

Ummi, Tambo und Keks helfen in den Ferien ihrer Oma in der Geisterbahn. Aus Versehen und auch ein bisschen aus Übermut geht dann was schief – und plötzlich werden drei der gruseligen Geister lebendig und hauen ab in die Welt, wo sie sich erstmal gar nicht zurechtfinden. Die drei Kinder müssen natürlich hinterher, um Unglücke zu verhindern. Schließlich treffen alle Kinder und Geister und die Polizei in einer schönen alten Burg im Harz zusammen, und mit Vernunft und ein bisschen Zauberei wird am Ende fast alles gut.

Regisseurin Juliane Kann bringt die beliebte Geschichte aus dem DDR-Fernsehen entstaubt und bunt und mit Spielspaß und Humor als Familienstück auf die Bühne des nt-Saals.

Regie: Juliane Kann | Bühne & Kostüme: Vinzenz Hegemann | Mit: Tristan Becker, Franziska Hayner, Andrej Kaminsky, Alexander Pensel, Kinga Schmidt, Nicoline Schubert, Matthias Walter

Die Hallenser Stadtmusikanten von Katharina Brankatschk nach den Brüdern Grimm ab 21.11.2025 | nt-Hof | 6+

Im Adventsprogramm des Thalia Theaters gibt es noch einmal zu bestaunen, wie Hilma, das stets gut gelaunte Eichhörnchen, sich zuerst mit vier unglücklichen Tieren nacheinander und schließlich auch mit zwei gar nicht mehr so bösen Räufern zusammenschließt, um ein schöneres Leben zu haben und gemeinsam fröhlich Weihnachten zu feiern.



Theatervermittlung

Der Werkraum der Bühnen Halle

Der Werkraum in der Schulstraße ist ein lebendiger Ort für Kreativität und Begegnung. Ob für ideenreiche Nachmittage, Teamtage oder private Feiern – der Werkraum steht auch zur Miete bereit und bietet Raum für Ihre Ideen.

Ab November finden wieder regelmäßig bis zum Ende der Theatersaison Workshops für Familien und Erwachsene statt.

Kaltnadelradierworkshop

»Von Linien und Strichen«

05.11. | 17:30 – 20:30 Uhr | 18+

Weltweite Weihnachten

2. Advent | 07.12. | 10:00 – 12:00 Uhr | 6+

4. Advent | 21.12. | 10:00 – 12:00 Uhr | 6+

Wie wird Weihnachten in den verschiedenen Ländern gefeiert? Landestypische Geschichten und Gebräuche. Basteleien und Köstlichkeiten.

Weitere Informationen und Anfragen bitte an:

Sylvia Werner

Telefon: 0345 5110 544

Mail: sylvia.werner@buehnen-halle.de



Romeo und Julia im Herbst des Lebens

Puppentheater

Romeo und Julia im Herbst des Lebens von Ralf Meyer nach Motiven eines tschechischen Films



Premiere: 20.11.2025, 20:00 Uhr | Salon Puppentheater

Kommen Sie herein! Im Caféhaus sind Sie willkommen! Ein Oberkellner erzählt von Karl, einem älteren Herrn, der regelmäßig allein kommt. Er schreibt an einem Gedicht, einer Hausaufgabe für seinen Enkel. Hier lernt Karl durch einen Zufall Marie kennen. Eine peinliche Verwechslung führt die beiden Alten zusammen. Sie sind sich sympathisch, aber sie schämen sich auch ein bisschen für das Kribbeln im Magen. Ist das ein Unwohlsein? Karl wird von seiner Familie in Atem gehalten, die bei ihm wohnt. Weder Maries Schwester Blanka noch Karls Familie heißen ihre Verbindung gut, denn da gibt es einen Vorfall, der zwischen den Familien steht und über den niemand spricht. – Während das alte Paar – Yuliya Gerbyna und Michal Sedláček – ohne Worte und nur durch Bewegung und Tanz kommuniziert, übernehmen ständig mitteilungsbedürftige und redselige Puppen alle weiteren Rollen. Ballettdirektor Michal Sedláček bringt eine Geschichte über das gefährliche späte Glück und die Kraft des zweiten Blicks auf die Bühne.

Regie und Choreografie: Michal Sedláček

Bühne: Hynek Dřížhal | Kostüme: Olo Křížová

Video: Anke Tornow | Klavieraufnahmen: Jan Vorrat

Puppen: Noura Leder

Puppenkostüme: Sybille Mittag | Dramaturgie: Ralf Meyer

Mit: Yuliya Gerbyna, Michal Sedláček, Lars Frank,
Luise Friederike Hennig, Sylvia Werner, Nils Dreschke,
Tobias Eisenkrämer



Dracula – Mächte der Finsternis

Unser Repertoire im Oktober:

Dracula – Mächte der Finsternis

nach dem Roman von Bram Stoker von Yngvild Aspeli
Koproduktion mit Pixus Polaire (Nor/F)

Regie: Yngvild Aspeli

Zum letzten Mal am 01.11.

Verabschieden Sie sich von diesem erotischen (Alb)Traum, in welchem eine junge Lady aus gutem Hause in ein morsches Schloss verschlagen wird, wo sie sich in unzähligen Spiegelbildern auflöst und einem Grafen ohne Spiegelbild, etlichen Fledermäusen und einem Wolf begegnet. Bringen Sie bitte Ihre fremdsprachigen Freunde und Bekannten mit, denn in dem knapp einstündigen Spiel wird fast nicht gesprochen, dafür hören Sie atemberaubende Musik, die teilweise aus gesampelten Fledermausgesängen besteht. Ein Augen- und Ohrenschaus, der sich auf alle Sinne ausbreitet! Wohlige Gänsehaut.

Was man von hier aus sehen kann

von Mariana Leky in einer Bühnenfassung von Ania Michaelis

Regie: Ania Michaelis

Neu im Spielplan am 14., 15. & 21.11.

Immer wenn Selma von einem Okapi träumt, stirbt jemand im Ort. Unklar ist jedoch, um wen es sich handelt. Deshalb fürchten sich alle nach Selmas Ankündigungen und wagen Handlungen, die sie sonst nicht getätigt hätten, oder sie gestehen Geheimnisse, die vielleicht besser im Dunkel verwahrt geblieben wären. Regisseurin Ania Michaelis inszeniert das moderne Märchen von Mariana Leky, das ein Bestseller ist.



Mendelssohn-Denkmal in Leipzig

Staatskapelle Halle

Gedenken und Hoffnung – ein Psalmkonzert

09.11.2025, 18:00 Uhr | Konzerthalle Ulrichskirche

Konzert mit der Robert-Franz-Singakademie

Mendelssohn Bartholdy:

Psalm 42 »Wie der Hirsch schreit« op. 42, BWV A 15

Psalm 95 »Kommt, lasst uns anbeten« op. 46, BWV A 16

Zeisl: Psalm 92 »Requiem Ebraico«

Chajes: »Hebrew Suite«

Psalmen sind Gesänge der Sehnsucht. Sie erzählen von Angst in bedrängten Zeiten, von der Suche nach Trost, vom Lob Gottes – und von der Hoffnung, die niemals ganz verstummt. Am 9. November lädt die Robert-Franz-Singakademie dazu ein, diese uralten Texte in Klang zu erleben.

Felix Mendelssohn Bartholdys »Wie der Hirsch schreit« und sein 95. Psalm entfalten Musik von inniger Empfindung bis zu prachtvollen, machtvollen Fugen. Julius Chajes fügt mit seiner »Hebrew Suite« drei instrumentale Bilder hinzu: ein inniges Gebet, Zion als Ort der Erinnerung und Hoffnung und schließlich einen ausgelassenen Tanz. In Eric Zeisls »Requiem Ebraico« hören wir Psalm 92 in einer Musik voll des Lobes und Trostes, die sich zu einem mächtigen Schluss aufschwingt. Dass er mit diesem kraftvollen Werk den Opfern des Holocaust gedenkt und es seinem ermordeten Vater widmet, schließt an die jüdische Tradition des Kaddish an: Klage wird zu Trost, Dunkel zu Licht, Erinnerung zu Hoffnung. Und so klingt auch unser Konzert, in dem wir an die Novemberprogrome gedenken und an das Schicksal der Komponisten erinnern, die von Aufführungsverbot oder Flucht betroffen waren: Mit Werken voller Schönheit und Tiefe schenkt uns ihre Musik Kraft zur Hoffnung.

Franziska Krötenheerdt, Sopran | Yulia Sokolik, Mezzosopran

André Khamasmie, Tenor | Assaf Levitin, Bariton

Robert-Franz-Singakademie | ML: Andreas Reuter



Lena Neudauer ©Denise-Krentz

3. Sinfoniekonzert

23. & 24.11.2025 | Georg-Friedrich-Händel HALLE

Sonntag, 11:00 Uhr (Einführung 10:15 Uhr)

Montag, 19:30 Uhr (Einführung 18:45 Uhr)

Alban Berg: Konzert für Violine und Orchester

»Dem Andenken eines Engels«

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 6 A-Dur, WAB 106

Lena Neudauer, Violine | ML: Fabrice Bollon

Alban Bergs Violinkonzert ist weit mehr als ein virtuoses Solokonzert – es ist ein musikalisches Vermächtnis. Unter dem Titel »Dem Andenken eines Engels« widmete Berg das Werk der früh verstorbenen Manon Gropius, Tochter von Alma Mahler-Werfel und dem Architekten Walter Gropius. Mit seiner einzigartigen Verbindung aus Zwölftontechnik und spätromantischer Klangsprache schafft Berg ein Konzert von großer emotionaler Tiefe. Er komponierte mit dem Vorsatz, »Wesenszüge des jungen Mädchens in musikalische Charaktere umzusetzen«. Das berühmte Zitat aus Bachs Choral »Es ist genug« am Ende verleiht dem Werk eine fast sakrale Dimension – ein Abschied voller Trost und Erhabenheit.

Mit 15 Jahren gewann Lena Neudauer 1999 den Leopold-Mozart-Wettbewerb in Augsburg und erhielt nahezu alle Sonderpreise – ein Erfolg, der ihr internationale Aufmerksamkeit einbrachte. 2010 wurde sie mit 26 Jahren Professorin für Violine an der Hochschule für Musik Saar, seit 2016 lehrt sie an der Hochschule für Musik und Theater München.



Die »Meine Bühnen Card« – Dein exklusiver Kulturvorsprung!

Dein Vorteilspaket:

- Exklusiver Vorverkauf vor dem offiziellen Start
- 30% Rabatt auf alle Sparten
- Nur 69 € pro Jahr – und Kultur wird dein Zuhause!

Jetzt sichern & Bühnenmagie genießen!

So erreichen Sie uns

Theater- und Konzertkasse

Große Ulrichstraße 51 | 06108 Halle (Saale)

Telefon 0345 5110 777 | theaterkasse@buehnen-halle.de

Öffnungszeiten: Di – Sa 10:00 – 18:00 Uhr | Mo telefonisch 10:00 – 18:00 Uhr. Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn am Vorstellungsort.

Karten & Service

Alle Infos zu Kartenpreisen, Ermäßigungen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf: www.buehnen-halle.de

Immer auf dem neuesten Stand:

➔ www.buehnen-halle.de

f Bühnen Halle

@buehnenhalle



Impressum Herausgeber: Theater, Oper und Orchester GmbH | Bühnen Halle | Geschäftsführer: Klaus Dörr | Redaktion: Carolin Gilch & Jutta Hofmann | Fotos: Matthias Horn, Anna Kolata, Falk Wenzel | Gestaltung: Heinrich Kreyenberg, Martin Patze



Bühnen Halle



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/53326-2508-1031

Kulturpartner

mdr KULTUR